

Konzept einfließen

# Geschäfte: Befragung

resse an der Beteiligung an einer Online-Plattform besteht.

Die von den Schülerinnen gesammelten Daten sollen schließlich in das Stadtkonzept mit einfließen.

Die vier Mädchen wollen im Zuge des Projektes auch die Kaufgewohnheiten ihrer Altersgruppe – also der Jugendlichen – genau unter die Lupe nehmen. Ins Visier will man auch die Online-Verkaufsplattformen anderer Städte nehmen. Dabei sollen deren Aufbau sowie Design studiert werden.



Foto: Gerhard Scopoli

Kinder lieben Musik; doch nicht überall ist das Ausbildungsangebot optimal

Gemeinderat gegen eine Rückkehr in die Volksschule in Lavamünd

**Wolfsberg**

# Kein Ende im Musikschul-Streit

Im Streit um den Standort der Musikschule Lavamünd scheinen die Würfel offenbar gefallen. Der Gemeinderat hat sich mit knapper Mehrheit dafür ausgesprochen, den Musikunterricht trotz massiver Proteste weiterhin in Ettendorf zu belassen. Vielen Eltern passt das nicht, einige haben ihre Kinder sogar abgemeldet.

„Jene Mandatäre, die für den Musikschulstandort Ettendorf gestimmt haben, sind schuld daran, wenn die Musikschule auf Dauer nicht überleben wird“, poltert Gemeinderat Peter Letschnig. Diese wurde ja samt Volksschule und Kindergarten nach Ettendorf übersiedelt, weil die Volksschule in Lavamünd umgebaut werden musste.

Er gibt außerdem zu bedenken, dass die Räume noch adaptiert werden müssten.

Letschnig: „Ersten Schätzungen zufolge würde die Sanierung bis zu 400.000 Euro kosten.“

Bürgermeister Josef Ruthardt erwidert: „In den nächsten fünf Jahren werden keine Maßnahmen gesetzt. Dafür fehlt einfach das Geld.“ Gerlinde Schager

Damals sei noch keine Rede davon gewesen, dass der Musikunterricht dort belassen werden soll. Letschnig: „Im Winter ist die Fahrt nach Ettendorf ein Gräuel, außerdem gibt's dort keinerlei Infrastruktur.“ Diese Ansicht teilen auch viele Eltern.

Siegfried Gutsche, Leiter der Musikschule Unteres Lavanttal, befürchtet eine Flut an Abmeldungen: „Einige haben schon klar ge-

3500 Fahrzeuge rollen täglich durch Traundorf

## Ein Radweg für die Sicherheit

Es gab bereits einen schweren Unfall: Ein Lkw hatte eine Radfahrerin gerammt. Deshalb wird jetzt der Ruf nach mehr Sicherheit in Traundorf laut. Die Bewohner fordern einen Geh- und Radweg.



**Völkermarkt**

3500 Fahrzeuge pro Tag, 1,3 Millionen jährlich: Die Bleiburger Straße von St. Michael nach Traundorf ist stark frequentiert. Bürgermeister Wolfgang Wölbl: „Wir werden nicht warten, bis noch etwas passiert. Passanten und Radfahrer

sind massiver Gefahr ausgesetzt.“ Der Bürgermeister fordert deshalb das Land auf, die längst versprochene Sanierung der Straße nachzuholen. Der Gemeindechef hofft auf den Bau eines etwa einen Kilometer langen Geh- und Radweges.

**Klagenfurt**

## Nebel machte GDK den Garaus

Aufatmen bei den Gegnern des geplanten Dampfkraftwerks in Klagenfurt: Der Verwaltungsgerichtshof hat den Unabhängigen Umweltse-nat bestätigt, der dem GDK die Genehmigung verweigert hatte. Die Richter gehen davon aus, dass der Betrieb des Kraftwerkes die Nebelsituation verschlechtern würde.